

stadtkultur MAGAZIN

AUSGABE 42 · APRIL 2018
2,50€

STADT
KULTUR
HAMBURG

HAMBURGER STADTTEIL KULTUR PREIS

37FÜNF° erhält
den Stadtteilkulturpreis

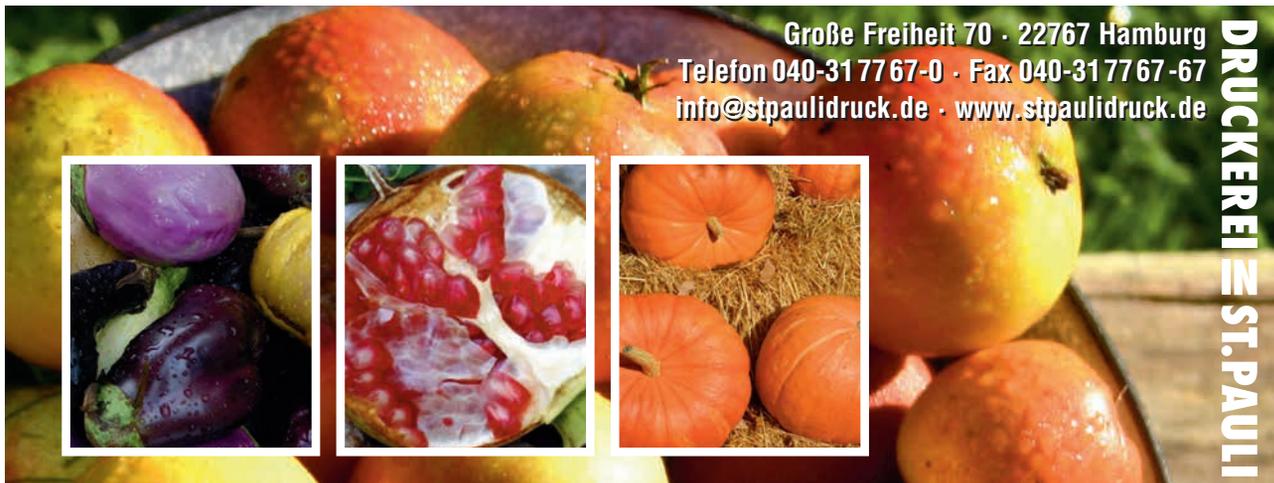
Schulzentrum

ZEHN HERAUSRAGENDE
PROJEKTE UND PROGRAMME
der Hamburger Stadtteilkultur
stellen sich vor

JETZT
ONLINE
UNTERZEICHNEN

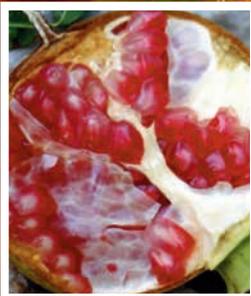
#KULTUR
MACHT AUF

FÜR EINE
OFFENE
GESELLSCHAFT



Große Freiheit 70 · 22767 Hamburg
 Telefon 040-31 77 67-0 · Fax 040-31 77 67 -67
 info@stpaulidruck.de · www.stpaulidruck.de

DRUCKEREI ST. PAULI



PRIORITÄTEN SETZEN! – weil man nicht alles versichern kann!

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach/Leben/Anlagen •
 Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und
 private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine •
 Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg
 040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kulturprojekte in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.
 Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
 Tel. 040/879 76 46-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
 Tel. 040/879 76 46-16 – Heiko Gerken
 Fax 040/879 76 46-20
 magazin@stadtkultur-hh.de
 www.stadtkultur-hh.de

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:
 www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:
 Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,
 per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder
 per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion, Satz & Layout: Heiko Gerken
Gestaltung: Sally Johnson, sj@transform-design.de
Schlussgrafik: Veronika Grigkar, veronika@grigkar.de
 Diese Ausgabe ist bei der RESET ST. PAULI Druckerei auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.
Autorinnen und Autoren in dieser Ausgabe: Nicola Schulz-Bödeker, Holger Börgartz, Heiko Langanke, Andreas Schmiedel, Ulrike Ritter, Christine Moenck, Stefanie Schreck, Gudrun Wohlrab, Susanne Rahlf, Sina Schröppel, Julia Jost, Regina Rossi, Gesa Becher. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Titel-Fotos: Yalla, Foto: GWA St. Pauli; Wüstenschiff, Foto: Initiative Wüstenschiff; New Hamburg, Foto: Christian Bartsch; Historisches Kinderprojekt, Foto: Stadtteilarchiv Bramfeld; OpenHaus, Foto: Christian Bartsch; Schaltzentrale, Foto: Laura Léglise

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Behörde für Kultur und Medien entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.



Redaktionsschluss für das neue Heft: **16. Mai 2018**
 Thema: **Wildes Hamburg**



Liebe Kulturinteressierte,

Seit 2015 Angela Merkel den berühmten Satz „Wir schaffen das“ geprägt hat, hat die Stadtteilkultur mit viel Engagement und Kreativität die unterschiedlichsten Projekte entwickelt und ins Leben gerufen, wertvolle Erfahrungen gesammelt und weitergegeben und begonnen, Strukturen aufzubauen, um durch Begegnungen das Kennenlernen und gegenseitige Verstehen zu befördern und die Aufnahme der neu angekommenen Menschen in die Nachbarschaften zu erleichtern. Das Gewinnerprojekt des Hamburger Stadtteilkulturpreises 2018 „37FÜNF° – Heimat – Flucht – Zusammenleben“ zeigt exemplarisch, wie das gelingen kann.

Diese großen Leistungen vieler engagierter Kreativer in den Quartieren konnten nur geschafft werden durch die Unterstützung aus dem Fonds FREIRÄUME! und dem Integrationsfonds der Bürgerschaft. Doch während die Fonds ausgeschöpft sind, sind die vielfältigen Aufgaben für das Zusammenwachsen und den Zusammenhalt in der Gesellschaft unserer Stadt noch lange nicht abgeschlossen. Die Zuwanderung wird angesichts zahlreicher aktueller und künftiger globaler Probleme auch in Zukunft zu unserem Alltag gehören.

Schon jetzt leben in vielen Vierteln Hamburgs ungezählte Minderheiten nebeneinander. Die Identitäten der Bewohner sind von so vielen unterschiedlichen Eigenschaften geprägt, dass die eindimensionale Zuordnung eines Menschen zu einer Gruppe keinen Sinn mehr macht. Manche Ethnologen und Soziologen sprechen deshalb von einer „superdiversen“ Gesellschaft.

Damit unsere Gesellschaft die komplexen Herausforderungen der Zukunft bewältigen kann, braucht sie alle Talente. Fehler, wie sie bei der Integration früherer Einwanderergenerationen gemacht wurden, sollten unbedingt vermieden werden.

Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche wie kulturelle Teilhabe sind dafür unverzichtbar. Die Soziokultur nimmt ihre Verantwortung für den Zusammenhalt der Gesellschaft ernst und wirkt mit Kultur und kultureller Bildung für Demokratie und eine Offene Gesellschaft. Davon legt das Positionspapier #KULTURmachtAUF – für eine offene Gesellschaft (S. 22) Zeugnis ab, das jetzt im Internet für die Online-Unterzeichnung zur Verfügung steht.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

INHALT

Impressum	2
Editorial	3
Die altonale wird 20	
Open Call für „Zugänge schaffen“	4
Next Culture Symposium Anfang Mai	
Festival DANGEROUS MINDS	5
STAMP-Festival-Konferenz	
Sanierung Halle Goldbekhaus	6
Schwerpunkt: Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2018	7
NICOLA SCHULZ-BÖDEKER UND HOLGER BÖRGARTZ: 37FÜNF° – Heimat – Flucht – Zusammenleben	11
HEIKO LANGANKE: 10 Jahre Kulturlobby im Hamburger Süden	13
ANDREAS SCHMIEDEL: Circus am Osdorfer Born	14
ULRIKE RITTER: Ein Raum für alle	15
CHRISTINE MOENCK UND STEFANIE SCHRECK: Das Wüstenschiff hebt ab	16
GUDRUN WOHLRAB: War früher alles schwarzweiß?	17
SUSANNE RAHLF: Brückenbauen zwischen Alt und Jung	18
SINA SCHRÖPPEL: Neue Nachbarschaften auf der Veddel	19
JULIA JOST UND REGINA ROSSI: Experimente in Hammerbrook	20
GESA BECHER: Rein in die Stadt	21
Positionspapier #KULTURmachtAUF	22
<i>Veranstaltungen</i>	24

OFFENE GESELLSCHAFT

**3. KONZERT FÜR TOLERANZ
AM 18. AUGUST 2018**

Das Kulturschloss Wandsbek plant zum dritten Mal in Folge das Konzert für Toleranz, ein ganztägiges Festival auf dem Wandsbeker Marktplatz, mit dem sich das Stadtteilkulturzentrum für ein offenes Miteinander stark macht. Die auftretenden Bands unterstützen das Festival und spielen alle ohne Gage. Neben der Musik werden kulinarische Köstlichkeiten vieler Länder angeboten. Rund 60 ehrenamtliche Helfer*innen und die Unterstützung zahlreicher Kooperationspartner machen das Konzert für Toleranz erst möglich. In diesem Jahr hat Aydan Özoguz die Schirmherrschaft übernommen. Alle Fans vielfältiger Musik und gelebter Toleranz sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist wie immer frei.

KONTAKT

Kulturschloss Wandsbek
Königsreihe 4 · 22041 Hamburg
kontakt@kulturschloss-wandsbek.de
www.kulturschloss-wandsbek.de

KUNSTPROJEKT

**EIN STADTTEILKULTURZENTRUM
WIRD ZUR LEINWAND**

Gemeinsam mit dem Kunstprofil der Julius-Leber-Schule und dem Künstler Kai Teschner gibt es in der Woche vom 14. bis 18. Mai 2018 eine Aktionskunst im Freizeitzentrum Schnelsen: Urban Art wird den äußeren Eingangsbereich des FZS verändern.

Bereits im Februar begannen die Schüler*innen mit ihren Entwürfen. Im Rahmen der Aktionswoche wird es am Dienstag, den 15. Mai 2018 auch einen öffentlichen Vortrag über Street Art geben. Mit diesem Vortrag soll auch die Generation 50+ erreicht werden, für die Street Art häufig nur Geschmiere ist. Feierlicher Abschluss und Präsentation aller Arbeiten der jungen Künstler*innen wird am Freitag, 18. Mai 2018 um 14 Uhr sein.

KONTAKT

Freizeitzentrum Schnelsen e.V.
Wählingsallee 16 · 22459 Hamburg
040/5592434 · info@fz-schnelsen.de
www.fz-schnelsen.de

Die altonale wird 20

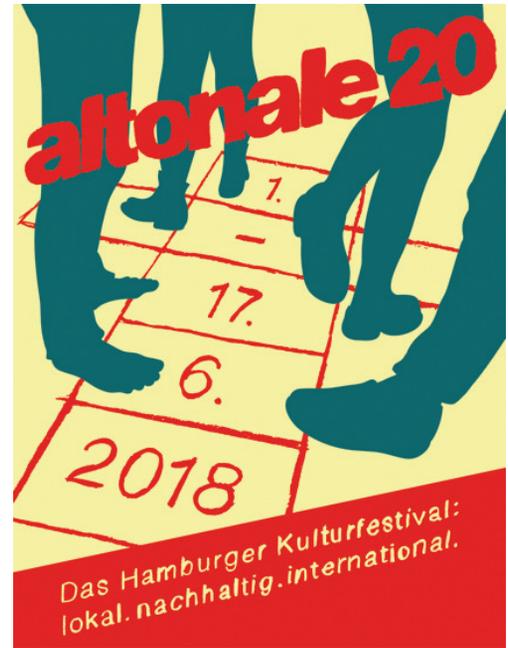
Unter dem Motto „Grenzen“ findet in diesem Jahr bereits zum 20. Mal Norddeutschlands größtes Kultur- und Stadtteilfestival in Altona statt.

Die altonale interpretiert ihren zentralen Leitgedanken dabei nicht nur als Begrenzung von Staaten, sondern auch als Trennlinie im geographischen, räumlichen, physikalisch-mathematischen, gesellschaftlichen, kulturellen, ethischen und psychologischen Sinne.

Das Kultur- und Stadtteilfestival wird auch in diesem Jahr an insgesamt 17 Tagen mehr als 200 Einzelveranstaltungen und zum Finale ein großes Straßenfest organisieren. Die altonale20 bespielt dabei alltägliche, besondere, abgelegene und noch nie betretene Orte im Bezirk und schafft vielfältige Kultur-erlebnisse, die die Menschen weit über den Bezirk Altona hinaus bewegen und inspirieren. ■

KONTAKT

altonale GmbH
c/o Kulturetage (Geschäftsstelle)
Große Bergstraße 160 · 22767 Hamburg
040/39806970 · info@altonale.de · www.altonale.de



GRAFIK: ALINA CALLESEN

Das neue Plakat der altonale20

Open Call für „Zugänge schaffen“

Im [in:szene]-Labor „Zugänge schaffen“ am 14. September 2018 möchte die W3 die Frage nach Zugänglichkeit des Kulturbetriebes in den Mittelpunkt stellen und über Lösungsansätze, empowernde Strategien und Visionen ins Gespräch kommen.

Dafür sucht die W3 noch Gruppen und Einzelpersonen, die sich in ihrer Praxis kritisch mit bestehenden Machtstrukturen auseinandersetzen, Strategien zu deren Abbau entwickelt haben und Lust haben, einen Workshop anzubieten. Es werden eine Aufwandsentschädigung sowie Reise- und Über-

nachtungskosten gezahlt. Beiträge bitte per E-Mail bis zum 23. Mai 2018 einreichen an: inszene@w3-hamburg.de. ■

KONTAKT

W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.
Nernstweg 32–34 · 22765 Hamburg · 040/398053-64
inszene@w3-hamburg.de · www.w3-hamburg.de/inszene

Next Culture Symposium Anfang Mai

Das Landesbüro „Kulturagenten für kreative Schulen Hamburg“ conecco gUG möchte in Kooperation mit KRASSjunior Kultur Crash Festival, Kampnagel und Kunstwerk e.V. am 3. und 4. Mai 2018 mit exzellenten Expert*innen aus Schule, Kunst und Wissenschaft einen Blick auf das Lernen in der internationalen Stadtgesellschaft werfen.

Schulen sind ein Vergrößerungsglas gesellschaftlicher und kultureller Auseinandersetzung. Und gleichzeitig ist die Schule ein Labor, Gesellschaft neu zu erproben. Mit Theorie Teasern, praktischem Perspektivhopping und konsequentem Erkenntnisaus-

tausch öffnet NEXT CULTURE einen Raum für transkulturelle Realitätseutwürfe. ■

KONTAKT

conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
040/720 0444-70 · nextculture.conecco.de

Festival DANGEROUS MINDS vom 21. bis 28. MAI 2018

Kinder haben überall auf der Welt weniger Rechte als Erwachsene. Der kanadische Autor und Künstler Darren O'Donnell spricht von Kindern sogar als „der letzten legal diskriminierten Minderheit“. Und Kinder sind überall vertreten – in allen sozialen Schichten und Identitätsgruppen. Jeder Erwachsene hat eine Kindheit hinter sich. Perfekte Voraussetzungen also, um die Gesellschaft vom Kind aus zu verändern.

Gemeinsam gehen das Fundus Theater und Kampnagel der These nach, dass Gesellschaften, die die Trennung zwischen „Kind“ und „Erwachsenem“ überwinden, die besseren Gesellschaften sind und dass Jüngere und Ältere nur gemeinsam klären können, wofür sie zusammenleben wollen. Das Festival für transgenerationelle Öffentlichkeiten erprobt künstlerische Strategien und Praktiken, um Machtgefüge abzubauen, Risikobereitschaft zu trainieren, Verantwortung zu ergreifen und sich als Gemeinschaft (neu) zu organisieren.

DANGEROUS MINDS wird gefördert aus Mitteln des Elbkulturfonds der Behörde für Kultur und Medien Hamburg. ■



GRAFIK: KAMPNAGEL

KONTAKT

FUNDUS THEATER
Hasselbrookstraße 25 · 22089 Hamburg · 040/250 72 70
post@fundus-theater.de · www.fundus-theater.de

AUSZEICHNUNG

BUNTE KUH E.V. ERHÄLT „EINE-WELT-PREIS 2018“

Ende Februar 2018 wurden in Hamburg Bildungsprogramme und -initiativen ausgezeichnet, die sich für eine faire Welt einsetzen. Auf kreative, künstlerische, informative und beteiligende Weise haben sie globale Themen aufgegriffen: Menschlichkeit und Menschenrechte, Flucht und Grenzen sowie die Erfahrung, die eigene Umwelt gestalten zu können. Bunte Kuh e.V. erhielt den dritten Preis für seine Projekte mit Lehm im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg, die über kreative Erfahrungen mit dem nachhaltigsten Baumaterial der Menschheit Naturerfahrungen und multikulturelle Begegnungen ermöglichten. Über 5.000 Kinder und Erwachsene bauen nach eigenen Ideen begehbbare, fantasievolle Räume und Riesen-Skulpturen aus Lehm – ab dem 17. Mai wieder in Wilhelmsburg.

KONTAKT

Bunte Kuh e.V.
040/39 90 54 31 · buntekuhev@t-online.de
www.buntekuh-hamburg.de

MUSIKPROJEKT

HOMETOWN COMPOSERS

Unter diesem Titel befasst sich das JugendGitarrenOrchester-Hamburg mit den Werken der großen Klassiker seiner Heimatstadt. Dabei wird Musik von Georg Philipp Telemann, Johann Adolf Hasse, Carl Philipp Emanuel Bach, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn und Gustav Mahler einstudiert, die allesamt kein einziges Werk für die Gitarre hinterlassen haben. Mit ausgewählten und selbst angefertigten Bearbeitungen, tritt das Jugendgitarrenorchester der Hansestadt den Beweis an, wie interessant die Interpretation dieser Kompositionen auf Konzertgitarren ist. Das neue Programm wird vom 5. bis 13. Mai 2018 auf einer Tour vorgestellt, die das Ensemble bis nach Marseille führen wird. Zudem ist eine CD-Produktion geplant, die im Dezember in der Elbphilharmonie Hamburg präsentiert wird.

KONTAKT

GitarreHamburg.de gemeinnützige GmbH
Kurzer Kamp 16 · 22339 Hamburg
040/538 71 66 · info@gitarrehamburg.de
www.gitarrehamburg.de

MUSIKWORKSHOP

10. 17-HIPPIES-WORKSHOP
IN DER LOLA

Mitte Juni 2018 findet der jährliche Workshop „Musik der 17 Hippies“ mit fünf Musiker*innen der Berliner Band zum 10. Mal in der LOLA statt. In den letzten Jahren war der Workshop mit 60 Musiker*innen, die aus dem gesamten Hamburger Stadtgebiet und Teilen Norddeutschlands in die LOLA kamen, jeweils ausgebuht.

KONTAKT

LOLA Kulturzentrum
Lohbrügger Landstraße 8 · 21031 Hamburg
www.lola-hh.de

INTERKULTURPROJEKT

INTEGRATIONS LABOR
STROMAUFWÄRTS

Die Veranstaltungsreihe „Integrationslabor Stromaufwärts“, gegründet vom PEM Center – Kunst und Kulturzentrum für emotionale Bildung e.V., experimentiert in ihrer Theaterwerkstatt mit interkulturellen Bühnenformaten und endet am 31. Mai 2018 mit der multimedialen deutsch-romänischen Lesung „KultuRomania“. Das einjährige Programm umfasste mehrere mehrsprachige Theaterprojekte. Neue Projekte für 2018 werden mit der geförderten Veranstaltungsreihe „Wir im Quartier – RBO!“ durchgeführt.

KONTAKT

PEM Theater an den Elbbrücken
Reginenstraße 18 · 20539 Hamburg
040/55434099 · www.pem-center.de

STUDIUM

AB HERBST POESIE STUDIEREN

Ab dem Wintersemester 2018/19 ist es möglich an der MSH Medical School Hamburg im Department Kunst, Gesellschaft und Gesundheit den Schwerpunkt „Poesie“ zu studieren. Wer sich auf akademischem Niveau in poetischem Arbeiten und Gestalten, dem Kreativen Schreiben, Lesen und weiteren Formaten angewandter Literatur ausbilden möchte, kann sich ab sofort bewerben.

KONTAKT

MSH Medical School – Department Kunst,
Gesellschaft und Gesundheit
Schellerdamm 22–24 · 21079 Hamburg
www.arts-and-change.de

STAMP-Festival-Konferenz am 2. Juni 2018

Vom 1. bis 3. Juni 2018 findet in Hamburg-Altona zum achten Mal das STAMP Festival statt. In diesem Rahmen lädt das STAMP Festival in Kooperation mit der Initiative Neuer Zirkus/Neuer Zirkus Hamburg interessierte Hamburger*innen zur Konferenz am Samstag, den 2. Juni 2018 in den Galionsfigurensaal des Altonaer Museums ein

Die STAMP Konferenz wurde 2017 ins Leben gerufen, um eine theoretische Plattform für die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen im Bereich Kunst und Theater im Öffentlichen Raum zu schaffen. Das langfristige Ziel ist, eine jährliche Kommunikationsplattform für den Austausch zu schaffen, sowie eine Anerkennung der Kunstsparten Urbane Künste, Neuer Zirkus, Kunst und Theater im Öffentlichen Raum in der öffentlichen Wahrnehmung zu erlangen. ■

KONTAKT

HausDrei e.V.
Hospitalstraße 107 · 22767 Hamburg
040/386141-0 · www.haus-drei.de



FOTO: HAUSDREI

STAMP-Festival-Konferenz 2017

Sanierung Halle Goldbekhaus

Noch kommt kein Bagger und verwandelt den Goldbekhof in eine Baustelle, aber die erste konkretere Planung nimmt Gestalt an. Im März hat eine Projektgruppe ihre Arbeit aufgenommen und entwickelt ein Konzept, wie der Umbau angegangen wird.

Im Vorfeld hat eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeiter*innen der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, des Bezirksamtes und des Goldbekhauses das Architekturbüro ausgewählt, das die ersten Leistungsphasen bis zur Entwurfsplanung und Kostenrechnung verwirklichen wird.

Das Büro Dohse Architekten steht nun zunächst vor der Aufgabe herauszufinden,

was wegen der Grundstückssituation und den Rahmenbedingungen des Denkmalschutzes überhaupt möglich ist. Dabei wird zu entscheiden sein, ob eine Renovierung oder Abriss und Neubau die beste Lösung ist. ■

KONTAKT

Goldbekhaus
Moorfuhrweg 9 · 22301 Hamburg · 040/278702-0
info@goldbekhaus.de · www.goldbekhaus.de

Hamburger Stadtteilkulturpreis

Herausragende Projekte und Programme

Am 24. April 2018 wurde der diesjährige Hamburger Stadtteilkulturpreis für herausragende Projekt- und Programmarbeit in der Hamburger Stadtteilkultur in der Halle 424 im Oberhafen vergeben.



FOTO: JAN-RASMUS LIPPELS

Mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis werden Projekte und Programme gewürdigt, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die besonders geeignet sind, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen auch in anderen Stadtteilen zu wirken.

DER HAMBURGER STADTTEILKULTURPREIS 2018 GEHT AN „37FÜNF“

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis 2018 wurde an die Veranstaltungsreihe „37FÜNF° – Heimat – Flucht – Zusammenleben“ des Stadtteilkulturzentrums Eidelstedter Bürgerhaus vergeben.

Das Eidelstedter Bürgerhaus entwickelte 2017 die Veranstaltungsreihe, um auf die hitzige Diskussion um den Bau von Wohnungen für Geflüchtete im Stadtteil zu reagieren. Die nackten Zahlen, die durch die mit erhöhter Temperatur geführte Auseinandersetzung geisterten, sollten Gesichter und Geschichten bekommen. Die Reihe bündelt Aktivitäten und Veranstaltungen, in denen die Themen Flucht, Ankommen, Integration, Mitgestalten und neue Nachbarschaften gleichermaßen in den Fokus gerückt wurden.

In der Begründung für die Entscheidung heißt es: „Die Jury sieht das Projekt 37FÜNF° – Heimat – Flucht – Zusammenleben als besonders preiswürdig an, weil es als kultureller Brückenbauer den Begriff „Heimat“ neu definiert und mit einer Mischung

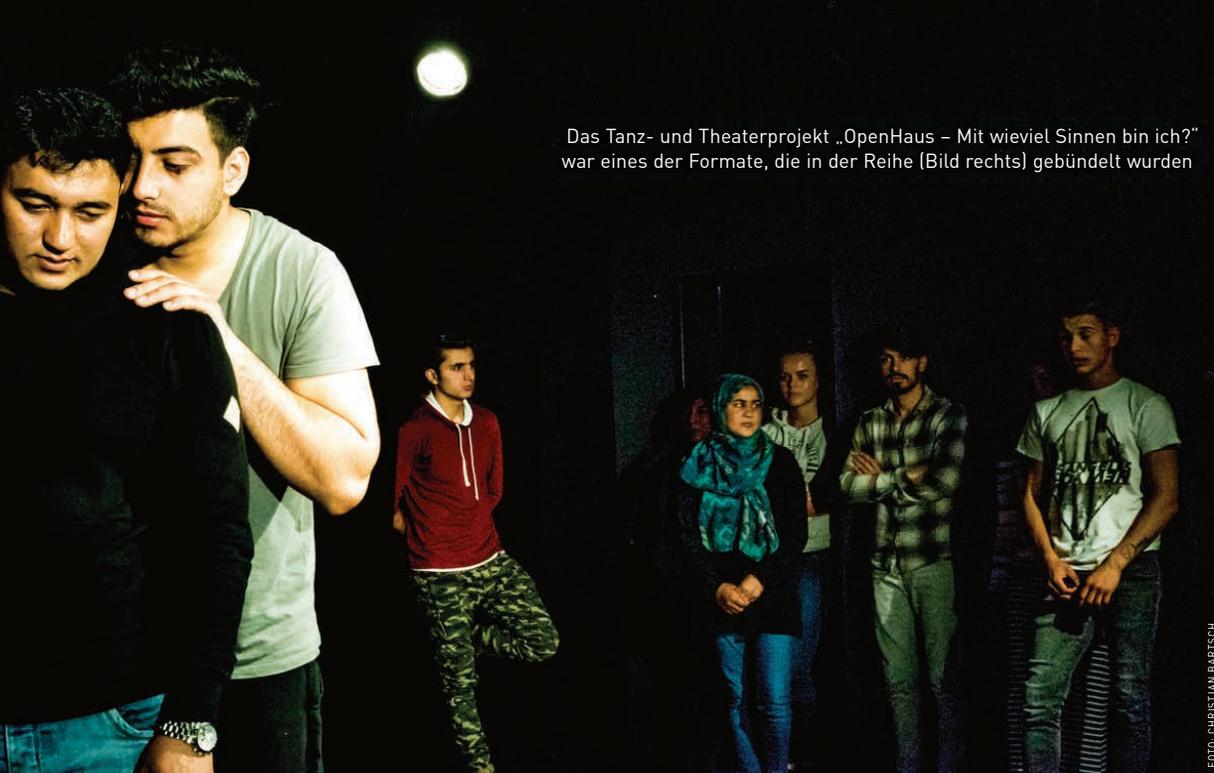
aus Sensibilisierung, Wissensvermittlung und kultureller Partizipation gleich mehrere Generationen anspricht. Das Projekt



FOTO: ZAKK DÜSSELDORF

Jurymitglied Robert Hillmanns, zakk Düsseldorf

Stadtteilkultur bringt die Menschen einer diversen Stadtgesellschaft zusammen und schafft unterschiedliche Möglichkeiten der Beteiligung: vor, auf oder hinter der Bühne. Sie nimmt Potenziale und Interessen auf, fördert den Nachwuchs, vernetzt Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen und verleiht Menschen mit Mitteln der Kunst eine Stimme.



Das Tanz- und Theaterprojekt „OpenHaus – Mit wieviel Sinnen bin ich?“ war eines der Formate, die in der Reihe [Bild rechts] gebündelt wurden

FOTO: CHRISTIAN BARTSCH



fördert das gegenseitige Verständnis zwischen eingewohnten Stadtteilbewohner*innen und neu Hinzugekommenen. Es zeigt, wie es dazu kommt, dass jemand – freiwillig oder unfreiwillig – seine Heimat verlässt und was es bedeutet, auf der Flucht zu sein. Damit schafft das Projekt wichtige Verbindungen zwischen den Menschen und stärkt nachhaltig das Zusammenleben.

Das Projekt 37FÜNF° ist ein Paradebeispiel dafür, wie auch kleinere Stadtteilkultureinrichtungen die Ausgangslage in ihrem Quartier erfassen und mit kulturellen Mitteln kreativ bearbeiten und verändern. Es steht exemplarisch für die Arbeit der Stadtteilkultur, in der auch kleine Player Großes für die Gemeinschaft leisten.

Mit der Auszeichnung für das Projekt 37FÜNF° möchte die Jury sicherstellen, dass das Projekt weitergeführt, weiterentwickelt und möglichst nachhaltig im Stadtteil verankert werden kann.“

Als besonders herausragende Projekte und Programme stadtteilkultureller Arbeit wurden für den Hamburger Stadtteilkulturpreis 2018 außerdem als Finalisten nominiert:

- Das Jubiläumsprogramm **10 Jahre SuedKultur** der Initiative SuedKultur (S. 13)
- Das kulturelle Bildungsprojekt **Circus ABRAX KADABRAX** des Jugendpfarramtes der Nordkirche (S. 14)
- Die partizipative Aktion **Dulsbox – 30m² für Deine Ideen!** vom Stadtteilbüro Dulsberg (S. 15)
- Das Kindertheaterfestival **Lüfte – das Wüstenschiff hebt ab!**, ein Kooperationsprojekt von 17 Hamburger Stadtteilkulturzentren (S. 16)
- Das **Historische Kinderprojekt** des Stadtteilarchivs Bramfeld e.V. (S. 17)
- Das intergenerative Kultur-Teilhabe-Projekt **KULTURISTEN-HOCH2** der Stiftung Generationen-Zusammenhalt (S. 18)
- Das Begegnungsprojekt **NEW HAMBURG** der Kirchengemeinde Veddel und des Deutschen Schauspielhauses (S. 19)
- Das experimentelle Stadtteilbureau **Schaltzentrale** von Viele Grüße von – Verein zur Förderung raumöffnender Kultur e.V. (S. 20)
- Das integrative Medienprojekt **Yalla – Rein in die Stadt!** der GWA St. Pauli (S. 21)

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird für bereits realisierte Kulturprojekte und -programme vergeben, die ein erfolgreiches Ergebnis nachweisen können, und ist mit 10.000 Euro dotiert. Alle nominierten Projekte und Programme des Hamburger Stadtteilkulturpreis 2018 werden in diesem Heft ab Seite 11 in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt.

DIE BEWERBUNGSRUNDE

Von Anfang November bis Anfang Januar konnten sich freie Träger der Kulturarbeit sowie Einzelpersonen, die sich in der Stadtteilkulturarbeit in Hamburg engagieren, für den Preis bewerben. Neben Kulturprojekten konnten Kurs- und Veranstaltungsprogramme, Programmbereiche, Veranstaltungsreihen, spezielle Veranstaltungsformate und Festivals, die in besonderer Weise den Qualitätskriterien des Stadtteilkulturpreises entsprechen, eingereicht werden.

Rund 40 kulturelle Initiativen, Zentren, Vereine und Einzelpersonen haben sich mit ihren Projekten und Programmen für den größten Preis der Hamburger Stadtteilkultur beworben. An dieser Stelle sei noch einmal allen Bewerber*innen für die Einsendungen gedankt.

QUALITÄTSKRITERIEN

Projekte und Programme, die sich für den Hamburger Stadtteilkulturpreis bewerben, sollten mehrere Qualitätsmerkmale stadtteilkultureller Arbeit zeigen:

1. Kulturelle Teilhabe – Kultur von allen für alle

Die Projektarbeit spricht ein breites Publikum aus unterschiedlichen Milieus, Sozial- und Bildungsschichten sowie Altersgruppen an und leistet einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration.

2. Lokale Kultur – Kultur direkt vor Ort

Ausgehend von den Bedarfen und Themen vor Ort bezieht sich die Projektarbeit auf das Quartier und seine Geschichte und lädt ein, mit künstlerisch-kulturellen Mitteln Nachbarschaften neu zu gestalten.

3. Kulturelle Bildung – Chancen schaffen, Nachwuchs fördern

Die Projektarbeit ermöglicht es den Bewohner*innen des Stadtteils, sich selbst künstlerisch und kulturell zu betätigen und kulturelle Angebote selber zu organisieren.

4. Kulturelle Vielfalt – Internationale Stadtgesellschaft und Interkulturelle Öffnung

Die Projektarbeit fördert die interkulturelle Öffnung und macht die kulturelle Vielfalt erlebbar.

5. Vernetzung – Vor Ort verankert

Die Projektarbeit initiiert, entwickelt und stärkt regionale Netzwerke und bindet Künstler*innen sowie benachbarte Kultur- und Bildungseinrichtungen mit ein.

6. Mitgestaltung unserer Stadt – Beteiligen und Engagieren

Die Projektarbeit ermutigt zu freiwilligem Engagement und ermöglicht, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten.

FOTO: KIRSTEN PETERSEN



Jurymitglied Prof. Dr. Gesa Birnkraut, BIRNKRAUT PARTNER

Stadtteilkultur nimmt Schwingungen in der Stadtgesellschaft schnell und flexibel auf und verarbeitet sie auf kulturelle Weise. Hier sind alle Voraussetzungen gegeben, um den Bürgerinnen und Bürgern ein kulturelles und soziales Zuhause

zu geben, in dem sie stetig gefordert und gefördert werden. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis versucht diese Dynamik jedes Jahr zu unterstützen, denn sie ist wichtig für eine lebendige und mündige Stadtgesellschaft.

AUSWAHL, JURY UND PREISVERLEIHUNG

Aus allen Einsendungen nominierten die Preisstifter zehn Bewerbungen für den Hamburger Stadtteilkulturpreis. Die unabhängige Jury ermittelte aus diesen Finalisten im Anschluss den Preisträger. Als Juror*innen haben sich auch 2018 freundlicherweise wieder Prof. Dr. Gesa Birnkraut von Birnkraut Partner, Robert Hillmanns vom zakk Düsseldorf und Stefan Reckziegel vom Hamburger Abendblatt zur Verfügung gestellt.

Großes entsteht oft im Kleinen, im Lokalen, manchmal sogar im Sublokalen. Wir müssen es nur erfahren oder einfach mal genau hinschauen. Das ist in einer vernetzten, globalisierten, mehr und mehr aber auch unpersönlichen Welt wichtiger denn je. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis mit seinen Stiftungen und Unterstützern fördert seit 15 Jahren Menschen unterschiedlicher Herkunft, Initiativen und Projekte, kreativ und gemeinsam tätig zu werden – und das auf möglichst niedrigschwelliger Ebene. Deshalb freue ich mich, der Jury für diesen besonderen Preis anzugehören. Gut, dass eine Metropole wie Hamburg sich solch einen Preis leistet.

*Jurymitglied Stefan Reckziegel,
Hamburger Abendblatt*

Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wurde am 24. April 2018 im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in der Halle 424 vom Senator für Kultur und Medien Dr. Carsten Brosda dem Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus für 37FÜNF° – Heimat – Flucht – Zusammenleben überreicht.

PREISSTIFTER UND UNTERSTÜTZER

Preisstifter sind die Behörde für Kultur und Medien Hamburg, die Hamburgische Kulturstiftung, die Gabriele Fink Stiftung und die Patriotische Gesellschaft von 1765. Die Alfred Toepfer Stiftung F. V. S. unterstützt die Umsetzung. STADTKULTUR HAMBURG, der Dachverband für Lokale Kultur und Kulturelle Bildung, ist als Experte und Szenekenner für die Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs zuständig. Der Hamburger Stadtteilkulturpreis wird seit 2002 an herausragende lokale Kulturprojekte und -programme vergeben. ■

Alle Artikel dieses Heftes finden Sie wie immer auch online unter: www.stadtkulturmagazin.de/2018/04/ sowie auf der Webseite des Hamburger Stadtteilkulturpreises: www.stadtteilkulturpreis.de.



Die Verleihung fand wie letztes Jahr in der Halle 424 im Oberhafen statt

37FÜNF°

Heimat – Flucht – Zusammenleben

Viel Aufregung gab es 2017 in Eidelstedt als sich abzeichnete, dass im Stadtteil zukünftig dauerhaft Wohnraum für Menschen geschaffen werden soll, die ihre Heimat verloren haben. Es wurde über Belegungszahlen gestritten, über Belastungsgrenzen und andere abstrakte, zumeist mit Problemen beladene Themen. Die Gemüter gerieten in Wallung, die Debatte wurde – und wird immer mal wieder – mit erhöhter Temperatur geführt. Deshalb nannte das **Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus** seine Veranstaltungsreihe, die den nackten Zahlen endlich Gesichter und Geschichten geben sollte, auch **37FÜNF°**: Ab dieser Körpertemperatur spricht man von „erhöhter Temperatur“.

AUTORINNEN: NICOLA SCHULZ-BÖDEKER UND HOLGER BÖRGARTZ



FOTO: HOLGER BÖRGARTZ

Musikprojekt „MusicUnited“ unter der Leitung von Dumsani Mbaso (Mitte)

Das Eidelstedter Bürgerhaus hatte bereits in 2015, als geflüchtete Menschen aus Syrien als Kontingent-Flüchtlinge im Stadtteil erste Wohnungen bezogen hatten und später ein leerstehender Baumarkt über Nacht mit 800 geflüchteten Menschen unter katastrophalen Bedingungen belegt wurde, große Anstrengungen unternommen, um der neuen Situation im Stadtteil und der bedrängten Situation der betroffenen Menschen mit adäquaten Angeboten zu begegnen.

In dieser Zeit wurde mit tatkräftiger Beteiligung des Kulturzentrums der Runde Tisch „Willkommen in Eidelstedt“ gegründet. Es ging darum, in sehr kurzer Zeit funktionierende Strukturen aufzubauen, Vernetzung und Absprache zu schaffen und erste Aktivitäten zu beginnen. Das Willkommenscafé bewirbt seitdem einmal die Woche an die 60 Gäste im Kulturzentrum. Hier übernahm eine großartig engagierte Gruppe von ehrenamtlich tätigen Menschen erste Patenschaften, organisierte Beratung,

Begleitung, Wohnraum, Umzüge und Informationsfluss. Das Stadtteilkulturzentrum schuf dafür begleitend hilfreiche Rahmenbedingungen und Unterstützung. Dies mit dem Selbstverständnis, dass das Ehrenamt in diesem Bereich zwar unerlässlich und großartig ist, die freiwillig tätigen Menschen aber mit einer Fülle von Themen und einem Ausmaß von Problemlagen konfrontiert sind, die sozialpädagogische, auch anwaltliche und entlastende Unterstützung dringend erfordern. Das ist ein Umstand, den man immer wieder klar und bestimmt einfordern muss: Die Stärkung der Institutionen, der Infrastruktur und der professionellen Arbeit vor Ort.

In dieser Zeit initiierte das Stadtteilkulturzentrum auch das Musikprojekt MusicUnited im Haus – geleitet von professionellen Musiker*innen und offen für Männer, Frauen und Jugendliche. Darüber hinaus erfuhr eine Gruppe von Ehrenamtlichen Support, um eine Stadtteilkarte für neu hinzugezogene Menschen zu entwickeln, zu gestalten und zu drucken.

Mitte 2016 wurde die Notunterkunft „ehemaliger Praktiker-Baumarkt“ endlich aufgelöst und der Entscheid für den Bau der Wohnquartiere Hörgensweg und Duvenacker war gefallen. Im Team des Kulturzentrums fiel die Entscheidung, sich trotz extrem enger Personalressource in die hitzig geführten Debatten noch einmal verstärkt mit einem breit angelegten Veranstaltungsprogramm einzumischen: Die Jahres-Veranstaltungsreihe 37FÜNF° zum Thema „Heimat – Flucht – Zusammenleben“ wurde entwickelt.

Die Reihe bündelt Aktivitäten und Veranstaltungen, in denen die Themen Flucht, Ankommen, Integration, Mitgestalten und neue Nachbarschaften gleichermaßen in den Fokus rücken. Im Vordergrund steht die Schaffung von Foren zur Auseinandersetzung, zum Austausch und für das Gestalten neuer Nachbarschaften.

Um der Veranstaltungsreihe visuell ein gemeinsames Dach zu geben, wurde eine Wort-Bild-Marke entwickelt: Angelehnt an die menschliche Körpertemperatur von durchschnittlich 37 Grad Celsius – die bei allen Menschen gleich ist, egal woher sie kommen und wohin sie gehen. Allerdings mit 0,5 Grad mehr, um den erhitzten Gemütern und der Debatten Rechnung zu tragen. Diese Benennung soll aber auch die Hoffnung widerspiegeln, dass die Temperatur nicht weiter steigt: Wir wollen in diesem Land zwar die notwendigen Debatten führen, aber nicht in einen Fieberkrampf verfallen.

Die Veranstaltungsreihe 37FÜNF° enthält ganz verschiedene Formate. In der Fotoausstellung „Hallo wir sind die Neuen. Wir wären gerne zuhause geblieben“ portraitierte die Hamburger Fotografin Michaela Kaiser Fluchtgeschichten, die sie 2015 mit der Kamera in einem Berliner Erstaufnahmelaager erfasst hat.

Das vierwöchige Tanz- und Theaterprojekt „OpenHaus“ mit 20 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen wurde in enger Kooperation mit der Berufsschule 24 in Eidelstedt konzipiert. Eine sehr berührende und eindruckliche Abschlusspräsentation auf der Bühne des Kulturzentrums krönte das Projekt.

Im Rahmen der Reihe fand auch eine Ausgabe der Infotainmentshow GUTE NACHT IN EIDELSTEDT zum Thema „Wie findest Du Deine Heimat?“ statt – mit Gästen und Good-Practice-Vorstellungen aus dem Verein Poppenbüttel hilft e.V., der ZKF, den Initiativen mit Geflüchteten „Chickpeace“ und „Salibaba“, der Aktivistin und Lokalen Heldin Najia Afshari sowie der Willkommensgruppe Eidelstedt ergänzt durch Musik, Büfett und Mitmach-Elementen.

In vier Kinoveranstaltungen wurden die Dokumentar- und Spielfilme „Nur wir drei gemeinsam“, „Gestrandet“, „Die Kinder von Aleppo“ und „#MyEscape“ gezeigt. Neben dem gemeinsamen Filmerebnis bot jeder Abend Auseinandersetzung und Einlassung durch zusätzliche Inputs.

Den Abschluss 2017 bildete die Ausstellung „Fluchtspuren“ mit Zeichnungen geflüchteter Menschen auf 80 Metern Packpapier. Das Kunstwerk entstand in der Notunterkunft Baumarkt Hörgensweg mit dem Künstler Sladan Kristicevic.

Die einzelnen Formate förderten, verstärkt auch durch das aktive Mitwirken von geflüchteten Menschen, eine interkulturelle Öffnung und machten Vielfalt sicht- und erlebbar. Die Projektarbeit initiierte und stärkte sehr intensiv die Vernetzung im Stadtteil. Dies geschah durch Einbindung vieler Akteur*innen in die unterschiedlichen Formate, sowie für die Besucher*innen durch das Schaffen von Foren der Auseinandersetzung. ■

KONTAKT

Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus e.V.
Alte Elbgaustraße 12 · 22523 Hamburg
040/5726 03 60 · info@ekulturell.de · www.ekulturell.de

10 Jahre Kulturlobby im Hamburger Süden

Am Anfang stand die bessere Sichtbarkeit der Harburger Kulturangebote: Ein Theater, eine Musikkneipe, ein Jazzclub, ein Kulturcafé und eine Galerie füllten die erste gedruckte Ausgabe der „SuedKultur“. Im Grußwort wünschte die Kultursenatorin den Initiatoren, dass viele „im Laufe der Zeit“ dazukommen mögen. Hat geklappt: Heute nach 10 Jahren besteht SuedKultur aus mehr als 40 Institutionen und unzähligen Einzelkämpfer*innen.

AUTOR: HEIKO LANGANKE

Heiko Langanke, Sprecher von SuedKultur, im Harburger Hafen

Aus jedem Malus kann man einen Bonus machen!“ Dieser Ausspruch von Nuca Selbuz, der ehemaligen stellvertretenden Intendantin des Harburger Theaters, ist im Grunde bis heute der roten Faden der Initiative.

Aus dem Monatsheft wurde das Internetportal Sued-kultur.de und das Vorurteil „im Süden nix Los“ wurde widerlegt: Die jährliche SuedKultur MusicNight würdigt mit über 15 Clubs und etlichen Bands aus der Umgegend die Musikszene und die jährlichen Literaturtage SuedLese etliche „Orte der Worte“ und Autor*innen aus der Nachbarschaft. Eine erste Hamburger Artothek zur Würdigung der lokalen Kunst und Künstler*innen steht auf dem Sprung vom Konzept in die Realität. Eine rechtliche Erstberatung schützt Kulturschaffende vor großen Fehlern bei KSK, GEMA und Urheberrechten. Im Kulturausschuss verschafft SuedKultur der Kultur und der Raumnot der Kreativen eine Stimme. Monatliche Treffen ermöglichen es Interessierten aller Genres, einfach mal reinzuschauen, sich einzubringen und „Leid und Freud“ zu teilen.

Das Online-Feuilleton „Tiefgang“ kompensiert schwächelnde Medien, greift kulturelle Themen aus dem Süden und der ganzen Stadt auf, fördert den dringlichen Austausch über Werte der Kultur und Respekt vor dem Schaffen des Anderen und zeigt Hintergründe. Erleichterungen bei Plakatierungsgenehmigungen, Rabatte bei Zulieferern, Infos über Ausschreibungen, Netzwerke oder Hilfsstellen – z. B. barrierefreies Hamburg – helfen Zeit und Geld zu sparen, sensibilisieren für kommende Aufgaben und fördern die Solidarität.

So wurde Harburg in 10 Jahren zum kulturellen Oberzentrum des Hamburger Südens bis tief in den Landkreis hinein. Und SuedKultur wurde die „Lobbyistin“ und „Marke“ der Kultur im Süden – und macht weiter Mut. ■

KONTAKT

SuedKultur
c/o Nartenstr. 19 · 21079 Hamburg
040/30 09 69-47 · kontakt@sued-kultur.de · www.sued-kultur.de

Circus am Osdorfer Born

Der **Circus ABRAX KADABRAX** existiert seit 20 Jahren und hatte in den ersten Jahren sein Zuhause im eher bürgerlich geprägten Stadtteil Othmarschen. Seit 2010 ist der Circus nun am Osdorfer Born tätig: Hier stehen mitten im Wohnquartier – zwischen Hochhäusern und in direkter Nachbarschaft zum dortigen Bürgerhaus – das große Zirkuszelt, die Zirkuswagen und das Zirkuscafé.

AUTOR: ANDREAS SCHMIEDEL



FOTO: ANDREAS SCHMIEDEL

Kulturpädagogische Arbeit am Osdorfer Born

Prägend für den Osdorfer Born ist der hohe Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund. Dieser liegt bei den Kindern und Jugendlichen bei über 70 Prozent. Der Anteil arbeitsloser Menschen im erwerbfähigen Alter ist im Vergleich mit dem Hamburger Gesamtgebiet mehr als doppelt so hoch. Bei den Bezieher*innen von SGB II Leistungen verdreifacht sich der Anteil. Die resultierenden Folgen sind erhebliche soziale Belastungsfaktoren für die Familien, die sich in Armut und benachteiligten Lebenslagen niederschlagen. Kinder und Jugendliche sind von den Folgen besonders betroffen, denn die Formen der Benachteiligungen sind vielschichtig.

Vergleicht man die zirkuspädagogische Arbeit an den beiden Standorten – in Othmarschen und am Osdorfer Born – zeigt sich vor allem folgender Unterschied: Der Bedarf an kulturpädagogischer Arbeit ist am Osdorfer Born viel höher, da es in diesem Wohnquartier erheblich weniger Kulturangebote gibt und die Möglichkeit zur kulturellen Mitgestaltung der Bewohner*innen im Stadtteil damit geringer ist.

ABRAX KADABRAX realisiert im Wohnquartier verschiedene zirkuspädagogische Angebote und soziokulturelle Projekte: So initiierte der Circus die ersten zwei Kulturfesttage am

Osdorfer Born mit über 600 Beteiligten und führt jedes Jahr ca. 80 theater- und zirkuspädagogische Projekte durch, an denen über 1000 Menschen partizipieren können. Neben dem „Zirkus der Generationen“, der „Zirkusschule für Kinder“, der zirkuspädagogischen Arbeit mit Geflüchteten und vielen Zirkuskursen und Projekten bietet ABRAX KADABRAX seit zwei Jahren sogar eine „zirkuspädagogische Weiterbildung“ vor Ort an.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern im Stadtteil versucht der Circus, die oft komplexen Auswirkungen von Benachteiligungen aufzufangen und den Menschen im Stadtteil Möglichkeiten von Bildung und aktiver Beteiligung an der Gestaltung ihres Wohnortes anzubieten. ABRAX KADABRAX kann hier vor allem seine langjährigen Erfahrungen in der kulturellen Bildungsarbeit einbringen. So schafft der Circus mit den Menschen vor Ort kulturelle Höhepunkte und freut sich mit ihnen daran, dass der Osdorfer Born ein immer lebenswerterer Stadtteil wird. ■

KONTAKT

Circus ABRAX KADABRAX
Bornheide 76 · 22549 Hamburg
circus@abraxkadabrax.de · www.abraxkadabrax.de

Ein Raum für alle

Im November 2017 stellte das **Stadtteilbüro Dulsberg**, das zusammen mit Anwohner*innen die Dulsberger HerbstLESE organisiert, für 30 Tage einen begehbaren Container auf den zentralen Straßburger Platz. „**Dulsbox – 30 m² für deine Ideen**“ lautete die Aufforderung, die das HerbstLESE-Team über Artikel im lokalen Wochenblatt, in den sozialen Netzwerken und über Mundpropaganda einige Wochen vor Beginn des Festivals streute.

AUTORIN: ULRIKE RITTER

Der Kulturhof Dulsberg sei für viele der angedachten Events einfach zu groß, es bräuchte einen kleineren, konzentrierteren Raum – so lautete die einhellige Meinung in der Vorbereitungsphase des Stadtteilfestivals. Es entstand die Idee eines „Raums für alle“, in dem Stadtteilbewohner*innen Angebote und Treffpunkte während des Festivals selbst organisieren können: Die Dulsbox.

Es meldeten sich Künstler*innen, die Performances, Konzerte, einen Poetry Slam und Lesungen anbieten wollten. Es gab Ideen für Mitmach- oder Wellness-Angebote, wie z. B. Reiki, Gymnastik, Töpfern und ein Swahili-Schnupperkurs für Kinder. An mehreren Terminen wurden ein Repair-Café, ein Laptop-Café und eine Wunschwiesen-Werkstatt angeboten. Insgesamt wurden über 30 Events in der Dulsbox veranstaltet.

Viele der Besucher*innen und Teilnehmer*innen kamen über Mundpropaganda oder wurden von den Künstler*innen und Anbieter*innen eingeladen. Die Facebook-Seite der Dulsbox schnellte in kurzer Zeit von Null auf 125 Abonnenten. So fanden auch viele Menschen aus anderen Stadtteilen den Weg nach Dulsberg und lernten so den Stadtteil kennen. Es gab auch treue Fans der Dulsbox, die auf fast jeder Veranstaltung zu

sehen waren. Und natürlich gab es das Laufpublikum, das ein Veranstaltungsort auf einem zentralen Platz mit sich bringt.

Viele Menschen lernten einander kennen und der Raum nahm immer mehr Gestalt an. Nach jeder Veranstaltung wurde er gemütlicher: Es gab immer mehr Bilder, Deko, Tee und Kekse – die Dulsbox wurde immer mehr zum Wohnzimmer des Stadtteils.

Besonders bemerkenswert an der Dulsbox war, dass viele jüngere Leute aktiv wurden und dass Menschen unterschiedlichster Herkunft einander begegneten und gemeinsam aktiv wurden. Die Dulsbox ist ein neuer Meilenstein in einem Prozess, bei dem es um die Beteiligung von Anwohner*innen für ein vielfältiges (Kultur-)Leben auf dem Dulsberg geht. ■



KONTAKT

Stadtteilbüro Dulsberg
Probsteier Straße 15 · 22049 Hamburg · 040/652 80 16
stb@dulsberg.de · www.dulsberger-herbstlese.de

Das Wüstenschiff hebt ab

In Hamburg gibt es seit über 25 Jahren den **Arbeitskreis Kindertheater** der Stadtteilkultureinrichtungen. 2006 haben 15 Häuser des Arbeitskreises das erste Festival Wüstenschiff mit einem großen Abschlussfest im Stadtpark initiiert. 2011 wurde das Wüstenschiff „Ahoi“ zum Thema Wasser geboren und fand auf dem Hein Köllisch Platz in Hamburg Sankt Pauli einen fulminanten Abschluss. 2017 fand mit einem großen Auftaktfest rund um das HausDrei das Festival **Lüfte – das Wüstenschiff hebt ab!** statt.

AUTORINNEN: CHRISTINE MOENCK UND STEFANIE SCHRECK

Im August 2017 lud das Wüstenschiff mit Luftballons und Windrädern, mit himmelblauen Stoffen, schwebenden Wolken und einem Riesenvogel rund um das HausDrei zu luftigen Aktionen ein. In den Wochen darauf führte die „Tour der Lüfte“ mit thematisch passenden Kindertheaterstücken weiter durch die 16 teilnehmenden Stadtteilkulturzentren. So wurden während des Festivals innerhalb eines Monats 16 Stadtteile in Hamburg mit besonderen Theateraufführungen und Workshops bereichert und insgesamt über 5000 Kinder und Erwachsene erreicht.

Ein Eröffnungs- oder Abschlussfest auf einem zentralen Platz ist integraler Bestandteil des Festivalskonzeptes. Dabei präsentieren sich die Einrichtungen mit kreativen und ungewöhnlichen, thematisch passenden Spiel- und Mitmachangeboten. Ausstellungen, Informationsstände und Aufführungen

werben für die nachfolgenden Stücke und Aktivitäten – aber auch für das breite Engagement der Stadtteilkultur.

Die Vernetzung der Einrichtungen zur Initiative Wüstenschiff bildet einen einmaligen Zusammenschluss für die Belange der Kinder und der Kinderkultur. Das Festival bietet eine gute Möglichkeit, auf die regelmäßigen Kindertheatervorstellungen der einzelnen Einrichtungen hinzuweisen und sich als kreative und kinderfördernde Orte in den Stadtteilen zu präsentieren. Außerdem wird auf die Webseite [Wuestenschiff-kindertheater.de](http://wuestenschiff-kindertheater.de) aufmerksam gemacht, auf der das ganze Jahr über zahlreiche und vielfältige Theaterangebote für Kinder präsentiert werden.

Die beteiligten Häuser seit 2005 sind das Brakula, das Bürgerhaus Wilhelmsburg, das Eidelstedter Bürgerhaus, das ella Kulturhaus Langenhorn, das Goldbekhaus, das HausDrei, das Jenfeld Haus, das Kifaz Schnelsen, die GWA St. Pauli, das KulturA, das Kulturhaus Eppendorf, der Kultur Palast Hamburg, der Kulturpunkt Barmbek Basch, die LOLA, die MOTTE und das Stadtteilbüro Dulsberg. ■

KONTAKT

Initiative Wüstenschiff
c/o KulturA Kulturzentrum Neullermöhe
Otto-Grot-Straße 90 · 21035 Hamburg
kultura@bergedorf.de · www.wuestenschiff-kindertheater.de

PHOTO: INITIATIVE WÜSTENSCHIFF

War früher alles schwarzweiß?

Das fragt sich das kleine Mädchen, als es die alten Fotos ihres Stadtteils mustert. Ihr Mitschüler, der das Bild der alten Dorfschule ansieht, ruft begeistert aus: „Das kenne ich. Da ist mein Kinderarzt!“ Sie kennen sich aus – und doch wieder nicht. Deshalb vermittelt das **Historische Kinderprojekt** vom **Stadtteilarchiv Bramfeld** Kindern seit 2005 die Geschichte des Stadtteils.

AUTORIN: GUDRUN WOHLRAB

Durch das Bramory – das Bramfeld-Memory aus Bildpaaren von früher und heute – erfahren Kinder mehr über die Entwicklung ihres Wohnortes. Bei der GPS-Rallye entdecken sie die dörflichen Spuren. Wenn die Kinder auf dem Stadtteilst mit den Luftbildpuzzles spielen, sehen sie ihren Stadtteil aus einer ganz neuen Perspektive. Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen ist die Verankerung an ihrem Lebensort. Sie lernen spielerisch sich selbst zeitlich und räumlich einzuordnen und mit ihrem Wohnort zu identifizieren.

„Ich habe keinen Opa mehr. Du bist jetzt mein Ersatz-Opa“, strahlt der Drittklässler Günter an. Von Günter hat er gerade gelernt, wie er aus Papier kleine Modelle fertigt. Wenn Ursula den Kindern zeigt, wie man eine kleine Puppenwiege selbst bastelt, dann glänzen die Augen. Ein Mädchen knotet eilig den Faden an die Nadel: „Und nun zeig mir, wie man die Decke näht!“ „Meine Puppe mussten wir gegen einen Sack Kartoffeln tauschen. So war das eben in der schlechten Zeit“, erinnert sich Helga. Gespannt hören die Kinder zu, die der Aufforderung, ihr Lieblingsspielzeug mitzubringen, kaum Folge leisten können – angesichts ihrer vollgestopften Kinderzimmer.

Worum geht es im Generationenprojekt? Es menschelt: Junge treffen alte Menschen und Geschichte vermittelt sich ganz nebenbei. Wie haben Kinder früher gelebt und womit haben sie gespielt? Die Senioren zeigen wie „Trudelreifen“ oder „Kibbel Kabbel“ geschlagen werden – Spiele, die seit Jahrzehnten aus dem Straßenbild verschwunden sind. Alle staunen, dass der syrische Junge den Trudelreifen kennt und wie der türkische Opa den Kibbel bis zum Schulzaun schlägt. Ein Achtjähriger überlegt laut: „Wenn ich genug mit dem Reifen übe, kann ich damit doch im Zirkus auftreten?!“



Oma, Enkelin und eine alte Puppe

FOTO: STADTTEILARCHIV BRAMFELD

Das Smartphone vermisst gerade niemand und die Senioren aus der „Erfahrungsschatzgruppe“ des Historischen Kinderprojekts sind verblüfft, wie sehr sich die Kinder für ihre Erinnerungen interessieren. ■

KONTAKT

Stadtteilarchiv Bramfeld e.V.
Bramfelder Chaussee 265 · 22177 Hamburg
stadtteilarchiv-bramfeld@t-online.de · www.stadtteilarchiv-bramfeld.de

Brückenbauen zwischen Alt und Jung

Das Generationenprojekt **KULTURISTENHOCH2** der neu gegründeten **Stiftung Generationen-Zusammenhalt** macht wirtschaftlich bedürftigen Senioren den Besuch in Theater, Konzert oder Kabarett möglich. Begleitet werden sie von ehrenamtlich engagierten Schüler*innen aus ihrem Stadtteil.

AUTORIN: SUSANNE RAHLF



FOTO: MICHAEL HAGEDORN

Kulturtandem im Foyer des Ernst Deutsch Theater

Alte Menschen, die von monatlich 1000 Euro oder weniger leben müssen, können sich Kultur nur selten oder nie leisten. Damit sie trotz wirtschaftlicher und/oder körperlicher Einschränkungen weiter am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, hat es sich das Generationenprojekt **KULTURISTENHOCH2** zur Aufgabe gemacht, ihnen dieses zu ermöglichen und ihre Kulturbesuche zu ganz besonderen Erlebnissen zu machen. Unterstützt wird das Team von **KULTURISTENHOCH2** dabei vom Verein KulturLeben Hamburg e.V.

„Wir bringen Menschen zusammen, die im Alltag weit voneinander entfernt sind“, beschreibt Christine Worch das Generationenprojekt, das sie mit einem kleinen Team entwickelt und im September 2016 auf den Weg gebracht hat.

Zu den Kultur-Veranstaltungen geht es immer im Tandem: Die Senior*innen werden von Oberstufenschüler*innen aus ihrem Stadtteil begleitet. Dabei erfahren sie auch, was junge Leute heute umtreibt. Die Schüler*innen erleben wiederum hautnah, was Alter und Armut im Alltag bedeuten. So entstehen Austausch und Begegnung unter Menschen verschiedener Herkunft und unterschiedlicher Bildung. 63 Prozent der Schüler und acht Prozent der Senioren haben Migrationshintergrund.

Auch Herr J. (76) hat **KULTURISTENHOCH2** schon kostenlose Kulturerlebnisse ermöglicht: „Ein wunderbarer Abend mit viel Austausch. Für alles war gesorgt. Sogar für Fahrtickets, Garderobengeld und noch ein Getränk.“

Über 230 Touren (Stand Februar 2018) haben die Kulturtandems bereits absolviert. Mehr als 100 bedürftige Senior*innen nutzen momentan das Angebot und fast 130 Schüler*innen aus sechs Hamburger Schulen engagieren sich in ihrem Stadtteil als Begleiter*innen. Im Vorfeld werden sie auf ihre Aufgabe gut vorbereitet, lernen mehr über das Altern und bekommen im Simulationsanzug eine Ahnung davon, wie es sich anfühlt, alt zu sein.

KULTURISTENHOCH2 bringt Menschen aus der Nachbarschaft zusammen – und baut mit Kunst und Kultur neue Brücken zwischen den Generationen. ■

KONTAKT

Stiftung Generationen-Zusammenhalt – gemeinnützige und mildtätige
Stiftung nach bürgerlichem Recht mit Sitz in Hamburg
Zimmerstraße 9 · 22085 Hamburg · post@gemeinsam-lebensfreude.hamburg
www.gemeinsam-lebensfreude.hamburg



FOTOS: CHRISTIAN BARTSCH

Neue Nachbarschaften auf der Veddel

Seit 2014 arbeitet **NEW HAMBURG** als Kooperation des **Deutschen Schauspielhauses Hamburg**, des **Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost** und der **lokale Kirchengemeinde** in und mit dem Stadtteil Veddel. Das Projekt entwickelt mit Bewohner*innen jeden Alters und unterschiedlichster Herkunfts- und Berufshintergründe kulturelle und diskursive Formate, die eine breite Öffentlichkeit einladen und erreichen.

AUTORINNEN: USCHI HOFFMANN, ANJA REDECKER, NINA REIPRICH UND SINA SCHRÖPPEL

Im Verbund mit vielen Initiativen versucht das Projekt **NEW HAMBURG** die häufig negativen Zuschreibungen der Elbinsel abzubauen und das Beisammensein in einer angstfreien, offenen Atmosphäre möglich zu machen. Die Behandlung von Themen – wie z. B. kulturelle und politische Beteiligung, Rollenbilder, aber auch Visionen für das Zusammenleben in einer von Vielfalt geprägten Stadt – orientiert sich an aktuellen Fragestellungen. Regelmäßige Angebote wie das „Sprachcafé“ schaffen lebendige, vertrauensvolle Räume, in denen Austausch, wechselseitige Hilfe und Gastfreundschaft befördert werden.

Die Immanuelkirche und der zum „café nova“ umgewidmete Gemeindesaal entwickeln sich so zu einem einladenden und gestaltbaren Ort, an dem neben den stadtteilorientierten Angeboten der Kirchengemeinde auch ein Gros der Arbeit von **NEW HAMBURG** stattfindet. Kreative Formate auch für Kinder und Jugendliche schaffen neue, selbstbewusste Perspektiven. Das diverse, zumeist noch ehrenamtliche **NEW HAMBURG**-Team umfasst etwa 60 Personen, die in ihrem Engagement gegen strukturelle Ausschlüsse aktiv werden.

NEW HAMBURG arbeitet an der Schwelle zwischen Aktivismus und Kunst und möchte die oft von Voreingenommenheit geprägten Kategorisierungen von Sozio-, Inter- und Hochkultur zugunsten eines demokratischeren Kunstverständnisses durchbrechen. Wechselwirkungen zwischen Stadttheater, bzw. Kirche und dem Stadtteil sollen Barrieren abbauen und Zugänge eröffnen. Dazu tragen auch praktische Methoden bei, wie die Anwendung des „pay what you want“-Prinzips, eine mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit oder die enge Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogik.

Das Gelingen der Idee **NEW HAMBURG** hängt insbesondere und vor allem von der Langfristigkeit des Projekts, der stetigen und wachsenden Weiterentwicklung sowie der inhaltlichen und ausführenden Beteiligung der Menschen vor Ort ab. ■

KONTAKT

NEW HAMBURG
 Wilhelmsburger Straße 73 · 20539 Hamburg-Veddel
 post@new-hamburg.de · www.new-hamburg.de · www.facebook.de/newhh

Experimente in Hammerbrook

Schaltzentrale heißt das experimentelle Stadtteilbureau in Hammerbrook, das aus den Hallo Festspielen hervorging und in dem seit über einem Jahr diverse lokale, internationale und kulturelle Projekte realisiert werden. Träger der Schaltzentrale ist der Verein **Viele Grüße von – Verein zur Förderung raumöffnender Kultur e.V.**

AUTORINNEN: JULIA JOST UND REGINA ROSSI



Hof der Schaltzentrale



Caféprojekt und Versammlungsort in der Schaltzentrale

Der Verein Viele Grüße von testet „Raumpotenziale“, um langfristige, öffentliche Nutzungen an leerstehenden Orten zu etablieren. Das Team ist eine heterogene Gruppe aus größtenteils ehrenamtlich arbeitenden Kulturschaffenden, Nachbar*innen und Künstler*innen, die sich programmatisch mit den Themen Stadtentwicklung, Beteiligungsstrategien und Raumgestaltung durch Kunst und Kultur befassen.

Auf der mehr als 200 Quadratmeter großen Fläche auf dem Gelände des Kraftwerk Bille wurde die Einrichtung von verschiedenen Werkstätten und Arbeitsräumen möglich: eine Nähwerkstatt, eine Holz- und Metallwerkstatt, ein Fotolabor, ein Bandprobenraum, ein Archiv, eine Bibliothek und Ausstellungsräume. Hier finden (Bau)Workshops, Foto- und Informationstouren mit historischen Hintergründen zum Stadtteil Hammerbrook und dem Kraftwerk Bille, Diskussionsrunden zu gebietrelevanten Themen und Workshops aber auch philosophische und stadtpolitische Gesprächsrunden, Ausstellungen von Künstler*innen, ein Arabisch- und ein Deutschkurs, Konzerte, Lesungen und

vieles andere statt. Die einzelnen Angebote werden kostenfrei für jede*n und in unterschiedlichen Sprachen angeboten.

Durch zahlreiche Kooperationspartner*innen wie zum Beispiel dem Künstler*innenhaus Wendenstraße, der Vinyl Produktionsfirma Ameise, der Rudervereinigung Bille, Architekturgruppen – wie Yes We Camp (Marseille), Umschichten, raumlaborberlin, ZDB (Lissabon) und Plataforma (Portugal) – der Hafencity Universität und Performance-Kollektiven wie cobratheater.cobra oder der geheimagentur ist es Viele Grüße von bereits gelungen, europaweite Vernetzungen herzustellen. Das breit gefächerte Programm, sowie die inhaltliche und produktive Auseinandersetzung mit dem Ort stellen einen Beitrag zur Mitgestaltung der Stadtentwicklung in Hamburgs Osten dar. ■

KONTAKT

Schaltzentrale – experimentelles Stadtteilbureau
Bullerdeich 14b · 20537 Hamburg
schaltzentrale@vielegruessevon.org · fb.com/schaltz

Rein in die Stadt

Sich in einer neuen Stadt einzuleben ist nie einfach – insbesondere für junge Geflüchtete. Sie haben noch kein Netzwerk, das ihnen Orientierung bietet, wenig Geld und müssen auch die Sprache noch lernen. Sie leben zumeist isoliert in ihren Unterkünften und verlieren einfach nur Zeit. An anderen Orten in der Stadt entwickeln wiederum Ehrenamtliche, Pädagog*innen und Kulturschaffende spannende Angebote, haben häufig noch Kapazität und freuen sich, wenn Menschen kommen. Das Projekt **Yalla – Rein in die Stadt!** der **GWA St. Pauli** bringt beide Gruppen zusammen.

AUTORIN: GESA BECHER

Bereits die Idee zu „Yalla“ hat die GWA St. Pauli gemeinsam mit jungen Geflüchteten entwickelt. Bei einem Jugend-Medien-Camp wurde gefragt: Was hindert euch eigentlich daran, euch die Angebote der Stadt zu erschließen? Als ein wesentlicher Faktor wurden die Kommunikationsgewohnheiten identifiziert. Flyer und auch Infos im Internet richten sich vom Sprachniveau häufig an Multiplikator*innen und sind für Jugendliche wenig anschaulich: Was passiert z. B. in einem „inkluisiven Tanzprojekt“, wo „alle willkommen“ sind? Wer geht da hin? Wer leitet es an? Wie sieht es da aus? Es brauchte also eine andere Form der Vermittlung.

Im Sommer 2017 hat die GWA zwei zehntägige Kick-Off-Workshops durchgeführt: einer nur für Mädchen und junge Frauen, der andere gemischt. In den Workshops haben die Teilnehmenden gemeinsam Hamburg entdeckt und sich gegenseitig mitgenommen zu Lieblingsplätzen und Geheimtipps. Dabei wurden mit Smartphones und Tablets einfache, möglichst anschauliche Videos mit wenig Sprache produziert, die über Social Media Kanäle geteilt wurden. So bekam nicht nur die

Hamburger Soziokultur für die Neuhamburger*innen ein Gesicht: Auch über 300 Follower konnten gewonnen werden.

Wichtig ist aber vor allem, dass die jungen Menschen, die sich bei Yalla engagieren, selber profitieren. Das hat bislang gut funktioniert: Sie haben neue Freundschaften geschlossen, sich gegenseitig begeistert, gute Orte entdeckt und aufgemischt sowie ihre Medienskills vertieft. Mit ihrem Engagement ermutigen sie jetzt andere, Hamburg zu entdecken. Die GWA arbeitet online und offline weiter daran, dass der Funke überspringt: Jeden Freitag gibt es ein offenes Redaktionstreffen im Kolibri/Medienzentrum und weitere Ferienworkshops sind geplant.

Auch das medienpädagogische Team ist international – teilweise mit eigener Fluchtgeschichte – zusammengesetzt. „Yalla“ soll wachsen und im Sinne einer Selbstaneignung mehr und mehr von den jungen Geflüchteten selber belebt werden. ■

KONTAKT

GWA St. Pauli e.V.
Hein-Köllisch-Platz 11+12 · 20359 Hamburg
www.yallahamburg.net · facebook.com/yalla.rein.in.die.stadt

Positionspapier #KULTURmachtAUF Für eine offene Gesellschaft

Seit gut 50 Jahren fördern und gestalten die Einrichtungen, Initiativen und Projekte der Soziokultur das Zusammenleben in den Quartieren, sie gewährleisten kulturelle Teilhabe, ermöglichen Begegnung, bringen Bildungsgerechtigkeit und Chancengerechtigkeit voran. Der Geist der Offenheit, des Austauschs und der Vielfalt prägt die Soziokultur und Stadtteilkultur. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer offenen Gesellschaft.

AUTORINNEN: DER VORSTAND VON STADTKULTUR HAMBURG

Globalisierung und Digitalisierung führen zu einem Strukturwandel der Gesellschaft, der Verunsicherung und oft auch Angst bei den Menschen auslöst. Zunehmende Teile der Mittelschicht sehen ihren sozialen Status bedroht und ihre Zukunft gefährdet. Andere Menschen fühlen sich vollständig abgehängt. Rückzugstendenzen breiten sich aus. Zugewanderte suchen zugleich dringend nach ihrem Platz in der Gesellschaft. Populisten nutzen die Lage und schüren in der zersplitterten Öffentlichkeit Hass und Neid. Die Gesellschaft driftet auseinander.

Die Soziokultur nimmt ihre Verantwortung für den Zusammenhalt der Gesellschaft ernst und wirkt mit Kultur und kultureller Bildung gegen Ausgrenzungs- und Abgrenzungstendenzen, gegen Angst, Hass und Verunsicherung, für Demokratie und eine offene Gesellschaft. Sie gestaltet ein Umfeld, in dem das Zusammenleben besser gelingt.

WIR SETZEN AUF BETEILIGUNG AN GESELLSCHAFTLICHEN ENTSCHEIDUNGEN

Die Gleichberechtigung aller Gruppen in einer von allen getragenen demokratischen Gemeinschaft ist ein dauerhafter Prozess. Stadtteilkultur und Soziokultur haben über 40 Jahre Erfahrung mit Aushandlungsprozessen. Wir setzen uns ein für das Einbeziehen der Menschen in Entscheidungsprozesse baulicher und sozialer Stadtentwicklung. Das Entwickeln neuer Formen von Bürgerbeteiligung halten wir für unverzichtbar. An der Auseinandersetzung darüber, wie wir in der superdiversen

#KULTUR MACHTAUF

FÜR EINE OFFENE GESELLSCHAFT

Stadtgesellschaft zusammen leben wollen, müssen alle Menschen die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen.

WIR SETZEN AUF KULTURELLE BILDUNG UND TEILHABE

Wir sehen unsere Aufgabe darin, durch innovative und nachhaltige Methoden der kulturellen Bildung, durch künstlerische Projekte und kulturelle Programme die Bildung und die Erfah-

rung der Selbstwirksamkeit zu befördern. Wir wollen, dass die Menschen ihre Potenziale bestmöglich entfalten können und alle einen Zugang zur gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben haben.

WIR SETZEN AUF SOLIDARITÄT UND CHANGENGERECHTIGKEIT

Das Zusammenleben in unserer superdiversen Stadtgesellschaft bedarf des Engagements aller gesellschaftlichen Kräfte. Wir wollen eine Gesellschaft, die von Inklusion und Solidarität geprägt ist. Niemand darf aufgrund der sozialen oder ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, der geistigen, psychischen oder körperlichen Fähigkeiten, des Alters, der sexuellen oder geschlechtlichen Identität, der Religion oder Lebensweise herabgewürdigt oder benachteiligt werden. Stattdessen befördern wir Chancengerechtigkeit durch konsequente Beteiligung aller an künstlerischen Prozessen und ermöglichen kulturelles Empowerment für Menschen unabhängig von Herkunft, Bildung und anderen Merkmalen.

WIR SETZEN AUF BEGEGNUNG UND DIALOG

In der offenen Begegnung und Verständigung verlieren Vorurteile ihre Kraft und wechselseitiges Vertrauen kann wachsen. Wo sich Menschen im persönlichen Dialog begegnen, kann die Sprache hasserfüllter Parolen überwunden werden.

Deshalb bieten wir in den Einrichtungen der Stadtteilkultur und Soziokultur, in ihren Projekten und Initiativen, den Raum für Begegnungen und Austausch.

WIR SETZEN AUF OFFENHEIT UND VIELFALT

Unsere Überzeugung ist, dass jeder Mensch über individuelle und vielfältige Potenziale verfügt. Das Zusammenleben in Vielfalt bringt der Gesellschaft vielfältige Impulse für zukunftsfähige Entwicklungen in der superdiversen Stadtgesellschaft.

Voraussetzung für die Aufnahme von Anregungen und Impuls ist die Öffnung unserer Institutionen. Einrichtungen der Stadtteilkultur und Soziokultur wollen in dieser Hinsicht Vorbild sein und streben Offenheit und Diversität auf den Ebenen von Publikum, Programm und Personal an. Ihre Projekte und Initiativen repräsentieren die Vielfalt der Gesellschaft und sind offen für alle, die ihrerseits Ausgrenzung und Diskriminierung ablehnen.

DIGITALISIERUNG UND GLOBALISIERUNG BERGEN CHANCEN UND RISIKEN

Digitalisierung und Globalisierung sind gesellschaftliche Tatsachen, denen wir uns stellen. Beides sind unaufhaltsame, komplexe Prozesse, mit denen wir uns intensiv und kreativ auseinandersetzen.

Der freie Zugang zum Internet bedeutet zugleich Demokratisierung durch Informations- und Meinungsvielfalt als auch die Gefahr der Verbreitung von Falschmeldungen und Hetze und die Möglichkeit von Manipulation und Datenmissbrauch. Besonders junge, aber auch immer mehr ältere Menschen orientieren sich über soziale Netzwerke. Öffentlichkeit findet mehr und mehr im Netz statt. Digitale Welterfassung und Kontaktmöglichkeiten müssen frühzeitig im sozialen Kontext gelernt und erfahren werden.

Migration führt dazu, dass globale Bezüge auch in lokalen Zusammenhängen immer mehr an Bedeutung gewinnen. Chancengerechtigkeit und Verteilungsbedingungen weltweit im Blick zu behalten und über notwendige Regulierungsmaßnahmen nachzudenken, sind Aufgaben, denen wir uns im offenen Diskurs widmen.

Intensiv setzen wir uns deshalb in Diskussionsveranstaltungen, in künstlerischen Projekten und mit Methoden der künstlerischen und politischen Bildung mit den Chancen und Risiken von Digitalisierung und Globalisierung auseinander.

FÜR DEMOKRATIE UND OFFENE GESELLSCHAFT

Wir, die Unterzeichnenden, setzen uns kompromisslos ein für eine demokratische, offene und freie Gesellschaft, in der jede und jeder gehört wird und sich an der offenen Debatte darüber, wie wir zusammen leben wollen, beteiligen kann. Es ist unser Ziel, Chancengerechtigkeit für alle herzustellen und in einer von Solidarität und gegenseitigem Respekt getragenen diversen Gemeinschaft zu leben. Dieses Ziel verwirklichen wir mit Kultur, mit Bildung und mit unserem ganzen Engagement.

STADTKULTUR HAMBURG, der Vorstand
Hamburg, im März 2018

Jetzt unterzeichnen: www.kulturmachtauf.de

KULTUR- HIGHLIGHTS MAI

präsentiert von
Kultur-hamburg.de

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

MI 2. MAI 19.30 UHR

Theater: Emigranten

Im Rahmen des Theaterbrücken-Festival, 13/10€
► [Mut Theater, Amandastraße 58](#)

DO 3. MAI 19 UHR

Lesung: Benefiz-Lesung im Ledigenheim

Vom Journalisten und Autoren Michael Jürgs
► [Reh, Rehhoffstrasse 1-3](#)

FR 4. MAI 19.30 UHR

Vortrag: Venezuela – Wahlen vor der Tür

Mit dem Journalisten André Scheer, 4€
► [Stadtteiltreff A.G.D.A.Z., Cesar-Klein-Ring 40](#)

FR 4. MAI 19.30 UHR

Theater: Vater Morgana

Komödie in einem Akt, 18€
► [PEM Center Hamburg, Reginenstraße 18](#)

FR 4. MAI 19.30 UHR

Konzert: UKULELE ALLEY CATS

Ganz schön vielsaitig!, AK 6-10€, VVK 5€
► [Stadtteilhaus Horner Freiheit, Am Gojenboom 46](#)

SO 6. MAI 16 UHR

Kindertheater: Ente, Tod und Tulpe

Theater mini-art für alle ab 7 Jahre, 9/8€
► [FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25](#)

FR 11. MAI 19 UHR

Fest: Stammtisch der Kulturen

In Kooperation mit dem Maghreb Haus e.V.,
Eintritt frei
► [Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4](#)

SA 12. MAI 15 UHR

Fest: Afrikanischer Frühling: Markt

Markt mit Bühnenprogramm und Workshops,
vom Stadtteilbüro Dulsberg, Eintritt frei
► [Stadtplatz Dulsberg](#)

SA 12. MAI 15 UHR

Konzert: Piano & Bajan Duo

Konzert mit Elena & Waldemar Keil, 10€
► [Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38](#)

SA 12. MAI 20 UHR

Tanz: Der Sand unter unseren Füßen

Tanztheater mit Diamoral, anschl. Disco, 14/12€
► [Zinnschmelze, Maurienstraße 19](#)

DI 15. MAI 16 UHR

Kindertheater: Ferdinand der Stier

Vom Theater Tom Teuer nach dem Kinderbuch
von Munro Leaf, ab 4 Jahre, 5€
► [Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16](#)

DI 15. MAI 18 UHR

Nanas Kochstudio: Frisches vom Markt

Gemeinsam kochen und genießen
(nur mit Anmeldung), 15€
► [Stadtteiltreff A.G.D.A.Z., Cesar-Klein-Ring 40](#)

AB DO 17. MAI 9.30 BIS 17 UHR

Aktion: Bauen mit Lehm für Groß und Klein

Mit Bunte Kuh e.V., bei der öffentlichen
Baukunst-Aktion bis 10. Juni kann jeder
mitmachen, Eintritt frei
► [Bahnhofspassage S-Bahn Wilhelmsburg](#)

DO 17. MAI 20 UHR

Comedy: Mr. & Mrs. Verständnis

Verliebt, Verlobt, Verständnisprobleme, 15/12€
► [Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9](#)

FR 18. MAI 20.30 UHR

Konzert: Die Erinnerung von morgen

CD-VORSTELLUNG des neuen Solo-
Programms von Rainer Bielfeldt, 17/25€
► [MOTTE, Rothestraße 48](#)

SO 20. MAI 17 UHR

Konzert: Ein Evergreen Abend

Zeitlos schöne Klassiker großer Interpreten,
AK 18€, VVK 15€
► [PEM Center Hamburg, Reginenstraße 18](#)

MI 23. MAI 10 UHR

Kindertheater: Alberta geht die Liebe suchen

Vom Tandra Theater für Kinder ab 3,5 Jahren
► [Hoheluftschiff, Kaiser-Friedrich-Ufer 27](#)

DO 24. MAI 20 UHR

Lesung: Text & Theke

Neu im Kulturhaus: Literatur im Bistro, 5€
► [Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a](#)

DO 24. MAI 20 UHR

Kabarett: LaLeLu

LOLA Kabarett-Wochen „Muss das sein?! –
Das Trendprogramm“, 15€
► [Theater Haus im Park, Gräpelweg 8](#)

FR 25. MAI 19.30 UHR

Konzert: Goldenes Frankreich

Mit dem Trio Dore, Eintritt frei
► [Kulturtreff Niendorf, Ernst-Mittelbach-Ring 47](#)

FR 25. MAI 20 UHR

Theater: Gerücht 5.0

Das neue Stück von theata chaotica, 12/5€
► [Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstraße 28a](#)

FR 25. MAI 20 UHR

Sonstiges Kultur: Tour de France

Alles aus Frankreich: Wein, Sprache,
Chansons, 20€
► [Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16](#)

FR 25. MAI 20 UHR

Comedy: Das Beste!

Aus gefühlten 150 Jahren Comedy

Von Dittmar Bachmann, dem Popstar
der Comedy, 15/9€
► [ella Kulturhaus Langenhorn, Käkenflur 30](#)

SA 26. MAI 10 UHR

Performance: KAPUTT – Die Akademie der Zerstörung

Im Rahmen von DANGEROUS MINDS (siehe S. 4),
ab 5 Jahre, AK 9/8€, VVK 8,50/7,50€
► [FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25](#)

SA 26. MAI 20 UHR

Konzert: Jazz-Kombo „SPIELWERCK“

Einen Abend mit abwechslungsreichen Klängen
► [Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4](#)

SO 27. MAI 11 UHR

Krimitour: Das letzte Geleit

Auf den Spuren des Bestatters Theo Matthies
nach dem Wilhelmsburg-Krimi von Christiane
Fux, 18-20€
► [Anmeldung: info@rundgaenge-wilhelmsburg.de](#)